

## **Der Reim als**

### **Autorkommentar in Chrétiens Yvain**

Dieser Artikel zeigt wie Chrétien den Endreim in *Yvain* dazu benutzt, um die Zustimmung oder Ablehnung des Erzählers oder einer Figur zum Gesagten auszudrücken. Da Chrétien den *Yvain* als einen Text konzipierte, der aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt wird, benötigt er seitens der Erzählinstanzen immer wieder die gegenseitige Versicherung der Glaubwürdigkeit der gegebenen Information. Der Reim ersetzt den Erzähler als beurteilende Instanz. Der Reim wird benutzt, um zwei Positionen als formal harmonierend zu erweisen. Geschieht der Übergang von einer Erzählstimme in die andere ohne Reim, so wird dadurch Opposition, Widerspruch, soziale oder narrative Hierarchie, Distanz oder Miss- bzw. Unverständnis ausgedrückt.